

## **Früher Brunsteintritt nach dem Absetzen = immer bessere Fruchtbarkeitsleistungen?**

Dr. agr. Stefan Viebahn

In der Literatur wird beschrieben, dass Sauen, die nach dem Absetzen früh eine Brunst ausbilden, länger rauschen und – die Besamung zum richtigen Zeitpunkt vorausgesetzt – höhere Fruchtbarkeitsleistungen zeigen als solche, mit späterem Brunsteintritt. An Hand von veröffentlichten Studien und von in Anwendungsbeobachtungen ermittelten Daten untersuchte man, ob diese Gesetzmäßigkeit auch bei mit Reproduktionsbiologika brunststimulierten Sauen gilt.

### **Bedeutend: der Betriebseffekt**

In einer Studie wurden in zwei duldsorientiert besamenden (DOB) Betrieben 311 bzw. 279 abgesetzte Sauen mit Peforelin brunststimuliert. Zum Vergleich erfolgte bei 321 bzw. 882 Sauen die Stimulation mittels PMSG. Während sich im ersten Betrieb der Zeitpunkt des Brunsteintritts nach dem Absetzen und die Brunstdauer zwischen den beiden Verfahren nicht unterschied, trat die Brunst im zweiten Betrieb in der mit Peforelin stimulierten Gruppe durchschnittlich 2,4 Stunden später ein. Die Brunstlänge war um 2 Stunden kürzer als in der Vergleichsgruppe. Beide, wenn auch geringe, Differenzen waren statistisch signifikant. Die Fruchtbarkeitsleistungen im ersten Betrieb fielen in der Peforelin-Gruppe höher als in der PMSG-Gruppe aus, während sich beide Gruppen im zweiten Betrieb nicht signifikant unterschieden.

In einem dritten Betrieb wurde das Verfahren der Ovulationssynchronisation nach Stimulation mit Peforelin bzw. PMSG verglichen. Bei 2.152 Erstbesamungen in der Peforelin-Gruppe und 2.558 Erstbesamungen in

der PMSG-Gruppe zeigte sich, dass in der Peforelin-Gruppe 83,4 % der Sauen zu beiden KB-Terminen den Duldungsreflex aufwiesen, während dies in der PMSG-Gruppe 85,5 % waren (statistisch signifikant). Gleichwohl waren die Trächtigkeitsrate und der Ferkelindex in der Peforelin-Gruppe höher als in der PMSG-Gruppe.

### **Keine Unterschiede im Großversuch**

In einem Feldversuch mit 6.430 pluriparen und 2.062 primiparen mit Peforelin stimulierten Sauen und 5.422 pluriparen und 1.436 primiparen mit PMSG stimulierten Sauen mit anschließender DOB konnten keine statistisch signifikanten Unterschiede zwischen den Östrusraten festgestellt werden. Der Ferkelindex war in den Peforelin-Gruppen bei den Primiparen um 46 und bei den Pluriparen um 92 gesamt geborene Ferkel höher als in den PMSG-Vergleichsgruppen.

In einer während der Sommermonate 2010 durchgeführten Anwendungsbeobachtung mit 82 mit Peforelin und 74 mit PMSG behandelten Sauen zeigte sich bei Jung- und Altsauen nach der Ovulationssynchronisation eine tendenziell höhere Duldungsrate in der PMSG-Gruppe. Der Ferkelindex jedoch war bezogen auf alle Sauen in der Peforelin-Gruppe um 29 gesamt geborene Ferkel höher als in der PMSG-Gruppe.

### **Fazit**

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Duldung nach einer Brunststimulation mit Peforelin in duldsorientiert besamenden Betrieben im Vergleich zu mit PMSG stimulierten Sauen geringfügig später eintreten kann. In Betrieben mit Ovulationssynchronisation scheint auf Grundlage der ausgewerteten Ergebnisse dieser Effekt etwas ausgeprägter zu sein.

Unabhängig vom Zeitpunkt der beginnenden Duldung waren die Fruchtbarkeitsergebnisse der Peforelin-Gruppen in 4 untersuchten Betrieben dennoch besser als in den PMSG-Vergleichsgruppen. In einem Betrieb waren die Leistungsunterschiede lediglich zufallsbedingt. Es kann geschlossen werden, dass das Duldungsverhalten von mit Peforelin stimulierten Sauen hinsichtlich der Auswirkungen auf die Fruchtbarkeitsleistungen nicht eins zu eins mit dem von mit PMSG behandelten Sauen zu vergleichen ist.

(Literatur beim Verfasser)